

Für die Tages- und Wirtschaftspresse  
London, 23. Juni 2008

## **Siemens erwartet für 2011 Umsatz in Höhe von 25 Mrd. EUR aus Umweltportfolio**

CEO Löscher: „Wir sind deutlich vor Wettbewerbern“

**Im Zuge der Fokussierung auf Wachstumsmärkte hat Siemens jetzt erstmals die Größe seines Umweltportfolios und das damit erzeugte Geschäft beziffert. Demnach erzielte das Unternehmen mit Produkten und Lösungen zum besonderen Schutz von Umwelt und Klima im Geschäftsjahr 2007 einen Umsatz von rund 17 Milliarden Euro. Das entspricht nahezu einem Viertel des Konzernumsatzes. Die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers bestätigte das Umweltportfolio sowie die von Siemens angewandte Methodik zu dessen Ermittlung. Für die kommenden Jahre erwartet Siemens hieraus ein jährliches Wachstum von rund zehn Prozent: „2011 wollen wir mit diesen Lösungen und Produkten rund 25 Milliarden Euro erwirtschaften“, sagte Peter Löscher, Vorsitzender des Vorstands der Siemens AG, in London.**

Im Geschäftsjahr 2007 erzielten Produkte und Lösungen des Umweltportfolios bei Siemens-Kunden Kohlendioxid-Einsparungen (CO<sub>2</sub>) von 114 Millionen Tonnen – mehr als das 20-fache dessen, was Siemens als Unternehmen selbst an CO<sub>2</sub>-Emissionen verursacht. Die CO<sub>2</sub>-Einsparungen, die sich mit Produkten und Lösungen von Siemens erreichen lassen, sollen im Jahr 2011 bei rund 275 Millionen Tonnen liegen. Das entspricht etwa dem heutigen gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoß von sechs Weltstädten – darunter London, New York und Tokio.

Siemens-CEO Peter Löscher stellte das Umweltportfolio des Konzerns erstmals am Montag auf dem Siemens Media Summit in London vor. „Im vergangenen Geschäftsjahr betrug unser Umsatz damit rund 17 Milliarden Euro. Wir liegen deutlich vor unseren Wettbewerbern“, sagte Löscher. Die Erwartungen für 2011 beruhen auf den Annahmen für organisches Wachstum der Sektoren Industry, Energy und Healthcare im Rahmen des Umweltportfolios.

Zu dem umfassenden Portfolio gehören Lösungen aus nahezu allen relevanten Feldern der Erzeugung, Übertragung und Nutzung von Energie – ob bei Gebäuden, Licht, im Verkehr oder in der Industrie – sowie weitere Umwelttechnologien zum Beispiel zur Wasserreinigung und Luftreinhaltung. Die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers überprüfte und bestätigte die Umsätze und die CO<sub>2</sub>-Einsparungen des Portfolios für 2007 sowie die von Siemens angewandten Methoden zu dessen Ermittlung. Grundlage der Prüfung waren die Kriterien der Treibhausgasprotokoll-Initiative des World Business Council for Sustainable Development und des World Resource Institutes.

Der Siemens-Konzern verursachte im Geschäftsjahr 2007 durch seine Geschäftsaktivitäten – etwa die Nutzung von Wärme und Strom oder die Reisetätigkeiten – 5,1 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Trotz dieses vergleichsweise niedrigen „Footprints“ hat sich das Unternehmen ehrgeizige Ziele gesetzt: Die eigenen Treibhausgasemissionen sollen relativ zum Umsatz von 2006 bis 2011 um 20 Prozent gesenkt werden. Darüber hinaus will Siemens die Effizienz bei der Wassernutzung in der Fertigung verbessern sowie die Abfallmengen im Unternehmen reduzieren. Dazu hat der Vorstand kürzlich im Rahmen des Unternehmensprogramms Fit for 2010 ein Umweltprogramm beschlossen, in dem diese Ziele festgeschrieben sind.

Zum Umweltportfolio tragen nahezu alle Divisionen von Siemens bei. Die größten Beiträge bezüglich CO<sub>2</sub>-Einsparung lieferten im Jahr 2007 das Gasturbinengeschäft, die energieeffiziente Beleuchtung, die Erneuerung älterer Kraftwerke, Windkraftanlagen und umweltfreundliche Züge. Enthalten sind auch Produkte des Sektors Healthcare, etwa der Computertomograph Somatom Definition, der 30 Prozent weniger Energie bei der Untersuchung eines Patienten benötigt und 80 Prozent weniger Blei als das Vorgängermodell enthält.

Damit sich ein Produkt qualifiziert und in die Berechnung eingeht, muss es zur Senkung der Treibhausgasemissionen beitragen oder als Umwelttechnologie zur Luft- und Wasserreinigung dienen. Das trifft uneingeschränkt auf alle Produkte der erneuerbaren Energien zu. So hat Siemens rund 7.000 Windräder mit einer Gesamtleistung von fast 7.000 Megawatt installiert. Außerdem bietet das Unternehmen Turbinen zur Stromerzeugung in thermischen Solarkraftwerken an.

Das CO<sub>2</sub>-Minderungspotenzial anderer Produkte wurde über Referenzgrößen ermittelt. So berechnet sich das Einsparpotenzial der derzeit modernsten und effizientesten Gasturbinenkraftwerke über einen Emissionsvergleich: Wegen ihres hohen Wirkungsgrads von 58 Prozent stoßen sie nur 345 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilowattstunde aus und liegen damit deutlich unter den durchschnittlichen weltweiten Emissionen bei der Stromerzeugung von 578 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilowattstunde. Ein weiteres Beispiel sind Leuchtdioden oder Energiesparlampen: Sie tragen signifikant zur Einsparung von CO<sub>2</sub> bei, verglichen mit dem durchschnittlichen Stromverbrauch konventioneller Beleuchtungsanlagen. Lösungen zur Nachrüstung veralteter Kohlekraftwerke sind ebenfalls Bestandteil des Umweltportfolios, da eine Wirkungsgradsteigerung ein erhebliches Potenzial der CO<sub>2</sub>-Minderung zu vergleichsweise geringen Kosten erschließt.

Das Einsparpotenzial bei der Energieoptimierung von Gebäuden errechnet sich durch einen Vorher-Nachher-Vergleich. So hat Siemens weltweit in den vergangenen Jahren den Energieverbrauch in mehr als 6.500 Gebäuden optimiert und die Energiekosten und damit die Emissionen um bis zu 25 Prozent gesenkt. Spitzenwert ist ein Hallenbad in Wien, hier erreichten die Siemens-Experten eine Einsparung von 66 Prozent beim Wärme- und 45 Prozent beim Wasserverbrauch.

Das Umweltportfolio wird einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen und weiterentwickelt. Siemens wird die Fortschritte des Umweltprogramms jährlich im Corporate Responsibility Report veröffentlichen.

Die **Siemens AG** (Berlin und München) ist ein weltweit führendes Unternehmen der Elektronik und Elektrotechnik. Der Konzern ist auf den Gebieten Industrie und Energie sowie im Gesundheitssektor tätig. Rund 400.000 Mitarbeiter (fortgeführte Aktivitäten) entwickeln und fertigen Produkte, projektieren und erstellen Systeme und Anlagen und bieten maßgeschneiderte Lösungen an. Siemens steht seit über 160 Jahren für technische Leistungsfähigkeit, Innovation, Qualität, Zuverlässigkeit und Internationalität. Im Geschäftsjahr 2007 erzielte das Unternehmen nach IFRS einen Umsatz von 72,4 Mrd. EUR und ein Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten von 3,9 Mrd. EUR. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter [www.siemens.com](http://www.siemens.com).

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von

Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Siemens-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen des Siemens-Konzerns, Änderungen in der Geschäftsstrategie, des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere den Korruptionsuntersuchungen, denen wir derzeit in Deutschland, in den USA und anderswo unterliegen; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf unser laufendes Geschäft, einschließlich unserer Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf unsere Abschlüsse sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über unsere Risikofaktoren sind den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter [www.siemens.com](http://www.siemens.com) und auf der Website der SEC unter [www.sec.gov](http://www.sec.gov) abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.